

# Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG

## Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2020

## INHALTSVERZEICHNIS

KONZERN-LAGEBERICHT DER FRANKFURTER LEBEN HOLDING GmbH & Co. KG .....	3
Grundlagen des Konzerns .....	3
Wirtschaftsbericht .....	3
Ertragslage .....	5
Finanzlage .....	6
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren .....	7
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen und Risikobericht .....	7
Personalbericht und Sonstiges.....	15
Betriebene Versicherungsarten.....	15
KONZERNABSCHLUSS .....	16
Konzernbilanz zum 31.12.2020.....	16
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020.....	18
Konzernanhang für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020.....	20
Sonstige Angaben.....	37
Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020.....	39
Entwicklung des Eigenkapitals für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020 .....	40

# KONZERN-LAGEBERICHT DER FRANKFURTER LEBEN HOLDING GmbH & Co. KG

## Grundlagen des Konzerns

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert. Die Integration kann hierbei über Unternehmenskäufe (so genannte „Share Deals“) oder über Bestandsübertragungen gem. § 13 VAG (so genannte „Asset Deals“) erfolgen.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

Aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt hat aus Sicht der Gruppe im vergangenen Jahr einen unverändert hohen Stellenwert. Durch stetig steigenden Kostendruck, das Niedrigzinsniveau und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen die Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Taunus Group S.A., Luxemburg, die 100% der Kommanditanteile hält. Die Taunus Group S.A. ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss in Deutschland aufzustellen. Komplementärin ist die Frankfurter Leben GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe. Indirekt ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG eine 100%ige Tochtergesellschaft der Fosun International Holdings Ltd., Shanghai.

Zur Frankfurter Leben Gruppe gehören die Frankfurter Lebensversicherung AG, die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, die Pro bAV Pensionskasse AG sowie die PRUDENTIA Pensionskasse AG mit jeweils 100% der Aktien.

Zwischen der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG und den Lebensversicherungsgesellschaften und Pensionskassen bestehen umfassende Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträge. Diese beinhalten die Ausgliederung von Tätigkeiten, die für eine ordnungsgemäße Verwaltung des Versicherungsbetriebes erforderlich sind.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden durch die Zusammenarbeit mit der Syncier GmbH, München, die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung, das Allianz Business System (ABS), migriert. Zum 15.09.2020 wurde die Migration des ersten Teilbestandes auf ABS abgeschlossen.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase geprägt durch die Corona-Krise nach Angaben des statistischen Bundesamtes in eine Rezession geraten. Nach deren Berechnungen lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2020 um 5,0% niedriger als im Vorjahr. Die Pandemie hinterließ im vergangenen Jahr deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 9,7% zurück, im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 10,4%. Sehr deutlich zeigte sich der konjunkturelle Einbruch auch im Dienstleistungssektor. Hierbei war im Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein Rückgang von 6,3% zu verzeichnen. Dagegen konnte sich das Baugewerbe mit einem Zuwachs von 1,4% in der Krise behaupten.

Auf den wirtschaftlichen Einbruch im Frühjahr hat die Geldpolitik äußerst expansiv reagiert. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat als Reaktion auf die Corona-Krise ihren Expansionsgrad weiter erhöht und durch ein Notfallkaufprogramm den Ankauf von Anleihen öffentlicher und privater Schuldner ausgeweitet. Der Leitzins im Euroraum betrug unverändert null Prozent mit weiterhin erheblichen Nebenwirkungen auf die Finanzdienstleistungsbranche. In Folge des niedrigen Zinsniveaus sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin sehr günstig. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld birgt jedoch unverändert Gefahren für Finanzmärkte, Anleger, die Vermögensbildung und die kapitalgedeckte Altersvorsorge und erschwert das klassische Geschäft von Banken, Versicherungen und Bausparkassen. Die Verbraucherpreise sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes in Deutschland im Jahr 2020 nur moderat gestiegen. Diese haben sich für die Verbraucher insgesamt um 0,5% erhöht und bewegen sich damit unterhalb der Zielgröße der europäischen Geldpolitik.

Auf dem Arbeitsmarkt wurde pandemiebedingt der stetige Aufwärtstrend der letzten Jahre beendet. Die Zahl der Erwerbstätigen lag mit 44,8 Millionen im Jahresdurchschnitt 2020 um 1,1% unterhalb des Vorjahres. Besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte sowie Selbstständige, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stabil blieb.

### **Entwicklung der Kapitalmärkte**

Sowohl die Entwicklungen am Renten- als auch am Aktienmarkt wurden im Jahr 2020 vor allem durch die Ereignisse rund um die Corona-Krise getrieben.

#### Entwicklung am Rentenmarkt

Die Rendite für 10-jährigen Bundesanleihen ist von -0,19% am Jahresanfang auf -0,57% am Ende des Jahres 2020 gefallen. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie war im Monat März zwischenzeitlich eine deutlich erhöhte Volatilität verbunden mit einem Abfall der Rendite auf bis zu -0,86% zu beobachten.

Der 10-jährige Euro-Swapsatz fiel von 0,21% am Jahresanfang auf -0,26% am Ende des Jahres 2020. Auch hier war insbesondere der Monat März von einem starken Rückgang der Rendite auf -0,31% geprägt.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise haben sich auch die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen zwischenzeitlich bei sehr hoher Volatilität deutlich ausgeweitet. So sind die Spreads gemessen an den zu Grunde liegenden Marktindizes im Investment Grade Bereich im März auf rund 250 Basispunkte angestiegen, für hochverzinsliche Anlagen haben sich die Spreads auf Höchststände von rund 850 Basispunkte ausgeweitet. Ab dem zweiten Quartal ist die Volatilität wieder deutlich zurückgegangen. Die Spreads sind im weiteren Jahresverlauf wieder auf das Vorkrisenniveau zurückgegangen, so dass zum Jahresende im Vergleich zum Jahresanfang kaum Veränderungen zu verzeichnen waren.

#### Entwicklung am Aktienmarkt

Nach den starken Kurseinbrüchen der Aktienmärkte im März konnte der DAX im Jahr 2020 dennoch einen leichten Kursanstieg (+3,55%) verbuchen und schloss mit 13.719 Punkten. Der EURO STOXX 50 verzeichnete auf Gesamtjahressicht ein Minus von 5,14% und schloss mit 3.553 Punkten zum Jahresende.

### **Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft**

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft lagen nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2020 mit 220,1 Milliarden Euro um 1,2% höher als im Vorjahr und stiegen damit geringer als in den vorangegangenen Jahren. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von rund 102,7 Milliarden Euro einen Rückgang von 0,4%. Während das Geschäft mit Einmalbeiträgen mit fast 38,3 Milliarden Euro ein geringes Wachstum von 0,4% verzeichnen konnte, gingen im Gegensatz dazu die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 64,5 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% zurück.

Der eingelöste Neuzugang sank aufgrund der aktuellen Corona-Krise im Jahr 2020 sowohl gemessen an der Anzahl der Verträge als auch auf Basis laufender Beiträge. Hierbei standen den teilweise deutlichen Rückgängen bei Kapital- und Risikoversicherungen sowie klassischen Renten- und Pensionsversicherungen mit Garantien Zuwächse bei fondsgebundenen Versicherungen gegenüber.

Die Stornoquote stieg trotz Corona-Pandemie gemessen am laufenden Beitrag nur leicht. Auf Basis der Anzahl der Verträge blieb sie auf niedrigem Niveau unterhalb des Vorjahres.

Das schwierige Kapitalanlageumfeld mit einem wie im Vorjahr sehr niedrigen Zinsniveau wurde durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich belastet. Insbesondere für Lebensversicherer bleibt es schwierig, im aktuellen Kapitalmarktumfeld eine Verzinsung oberhalb des Garantiezinses zu erwirtschaften.

Die Lebensversicherungsunternehmen haben ihr Reformtempo erhöht und die Produktpalette deutlich umgebaut und stehen unverändert vor weiteren Herausforderungen. In erster Linie sind die grundlegenden regulatorischen Reformen, der demographische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und die kritische mediale Berichterstattung zu nennen.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 442,4 Mio. Euro (VJ: 470,4 Mio. Euro). Davon betrafen 420,1 Mio. Euro (VJ: 451,8 Mio. Euro) laufende Beiträge und 22,3 Mio. Euro (VJ: 18,6 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2020 bei 445,1 Mio. Euro (VJ: 473,9 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 86,5 Mio. Euro (VJ: 85,8 Mio. Euro).

### Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2020 hatte die Frankfurter Leben-Gruppe 599.217 (VJ: 628.483) Verträge im Bestand.

### Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Brutto-Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2020 auf 506,5 Mio. Euro (VJ: 523,9 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 301,5 Mio. Euro (VJ: 317,3 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 89,1 Mio. Euro (VJ: 89,8 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2020 16,7 Mio. Euro (VJ: 18,4 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 109,9 Mio. Euro (VJ: 110,3 Mio. Euro) und für Heiratsfälle in Höhe von 0,1 Mio. Euro (VJ: 0,1 Mio. Euro) geleistet. Der Anteil der Rückversicherer lag bei 105,1 Mio. Euro (VJ: 108,7 Mio. Euro). Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle brutto betrug im Geschäftsjahr -0,6 Mio. Euro (VJ: -7,7 Mio. Euro).

### Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft in Höhe von 160,2 Mio. Euro Versicherungssumme (VJ: 167,2 Mio. Euro) gezeichnet.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 1.527 (VJ: 1.950).

### Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung sowie die Belastungen aus den Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Die darüberhinausgehenden Erträge aus den Kapitalanlagen werden als Bewertungsreserven vorgehalten, um die Finanzierung der zukünftigen Garantieverzinsung des Versicherungsbestandes sicherzustellen. Diese Erträge dürfen im Geschäftsjahr in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung noch nicht ausgewiesen werden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 222,7 Mio. Euro (VJ: 188,0 Mio. Euro). Zudem gingen Zuschreibungen in Höhe von 16,0 Mio. Euro (VJ: 2,7 Mio. Euro) und realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 123,3 Mio. Euro (VJ: 93,3 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Diese wurden hauptsächlich zur Finanzierung weiterer Zinszusatz-Rückstellungen verwendet. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 45,5 Mio. Euro (VJ: 53,7 Mio. Euro). Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 317,1 Mio. Euro (VJ: 231,2 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung auf der Konzernebene beträgt 3,3% (VJ: 2,5%).

### Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 9,9 Mio. Euro (VJ: 12,4 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 4,7 Mio. Euro (VJ: 6,0 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 5,2 Mio. Euro (VJ: 6,4 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2020 bei 1,2% (VJ: 1,4%). Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betragen im Berichtsjahr 12,3 Mio. Euro (VJ: 13,7 Mio. Euro).

### Zusätzliche Aufwendungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, sodass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge wieder an die neuesten Erfordernisse angepasst. Der Aufwand für die Nachreservierung stieg für den Gesamtbestand der Renten um 2,2 Mio. Euro (VJ: 1,5 Mio. Euro) auf 38,2 Mio. Euro (VJ: 36,8 Mio. Euro).

Die im Hinblick auf das Niedrigzinsumfeld zu bildende Zinszusatz-Rückstellung (inkl. Zinsverstärkung für den Altbestand) wurde per 31.12.2020 auf insgesamt 912,0 Mio. Euro (VJ: 808,4 Mio. Euro) aufgestockt. Für die Tarife des Neubestands kam dabei der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,73 Prozent (VJ: 1,92 Prozent) zur Anwendung. Bei der Berechnung wurden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Für die Zinsverstärkung des Altbestandes kamen Bewertungszinssätze zwischen 1,73 Prozent und 2,27 Prozent (VJ: zwischen 1,90 Prozent und 2,43 Prozent) zum Ansatz.

### Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 31,8 Mio. Euro (VJ: 19,6 Mio. Euro) zugeführt und 21,8 Mio. Euro (VJ: 26,4 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2020 verbleiben nach Entnahme und Zuführung noch 221,0 Mio. Euro (VJ: 211,0 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Zudem wurden den Versicherungsnehmern im Rahmen der Direktgutschrift 1,9 Mio. Euro (VJ: 1,6 Mio. Euro) gutgeschrieben.

Nach Abzug der festgelegten RfB ergibt sich eine ungebundene RfB in Höhe von 145,8 Mio. Euro (VJ: 102,4 Mio. Euro).

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug 22,7 Mio. Euro (VJ: 31,0 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 66,4 Mio. Euro (VJ: 81,5 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 43,7 Mio. Euro (VJ: 50,5 Mio. Euro).

Die höheren sonstigen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages.

### Steuern

Der Steueraufwand in Höhe von 5,8 Mio. Euro (VJ: Ertrag 61,4 Mio. Euro) resultierte aus dem Körperschafts- und Gewerbesteueraufwand.

### Konzernergebnis

Der Rohüberschuss betrug 66,1 Mio. Euro (VJ: 93,9 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 1,9 Mio. Euro direkt gutgeschrieben (VJ: 1,6 Mio. Euro) und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden 31,8 Mio. Euro (VJ: 19,6 Mio. Euro) zugeführt.

Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 32,4 Mio. Euro (VJ: 72,7 Mio. Euro) erzielt.

Damit lag das Konzernergebnis über dem im Vorjahr erwarteten Niveau. Insgesamt kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut bezeichnet werden.

## Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Das handelsrechtliche Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr:

(in Tausend Euro)	31.12.2020	31.12.2019
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1	1
II. Andere Gewinnrücklagen	185.113,36	185.651,65
III. Konzernbilanzgewinn	30.393,01	21.085,38
IV. Nicht beherrschende Anteile	0,00	4.667,33
<b>Eigenkapital</b>	<b>215.507,37</b>	<b>211.405,36</b>

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren in Mio. Euro	2020	2019
<b>Bilanz</b>		
Kapitalanlagen (inkl. fondsgebundene Versicherungen)	10.502,12	10.192,16
Eigenkapital	215,51	211,41
Deckungsrückstellungen (inkl. fondsgebundene Versicherungen)	9.336,14	9.359,36
<b>Gewinn und Verlustrechnung</b>		
Gebuchte Bruttobeiträge	442,38	470,36
Zahlungen für Versicherungsfälle	401,17	407,55
Konzernjahresüberschuss	32,40	72,69
Stornoquote	5,3%	5,4%

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 verwaltete die Frankfurter Leben-Gruppe einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 9.628,8 Mio. Euro (VJ: 9.351,9 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice im fondsgebundenen Geschäft betrug am 31.12.2020 873,3 Mio. Euro (VJ: 840,3 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand in Höhe von 9.628,8 Mio. Euro (VJ: 9.351,9 Mio. Euro) setzte sich zusammen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 15,0 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro), sonstigen Beteiligungen von 3,5 Mio. Euro (VJ: 4,0 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen von 6.348,2 Mio. Euro (VJ: 5.358,7 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen von 1.100,1 Mio. Euro (VJ: 1.733,1 Mio. Euro), Hypothekendarlehen von 64,8 Mio. Euro (VJ: 98,6 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen von 1.221,2 Mio. Euro (VJ: 1.140,3 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen von 831,8 Mio. Euro (VJ: 920,7 Mio. Euro), Policendarlehen von 30,5 Mio. Euro (VJ: 34,1 Mio. Euro) und übrige Ausleihungen von 13,5 Mio. Euro (VJ: 30,5 Mio. Euro).

Ende 2020 betragen die gesamten Bewertungsreserven der Lebensversicherer und Pensionskassen unter Berücksichtigung von Agien und Disagien 468,2 Mio. Euro (VJ: 685,7 Mio. Euro). Dies entspricht 4,9 Prozent der Kapitalanlagen (VJ: 7,3%).

### Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition E II. betragen zum Bilanzstichtag 63,8 Mio. Euro (VJ: 49,9 Mio. Euro).

## Prognose-, Chancen und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

### Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut hat in seiner Konjunkturprognose vom Frühjahr 2021 angekündigt, dass am Ende des Jahres 2021 die gesamtwirtschaftliche Produktion an Waren und Dienstleistungen wieder das Vorkrisenniveau erreichen dürfte. Die Unsicherheit innerhalb der deutschen Wirtschaft werde neben den unklaren Auswirkungen des Brexits insbesondere aufgrund der Annahmen über den Verlauf der Pandemie erheblich bleiben. Für 2021 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) wieder um 3,7% steigen wird. Ursächlich für die positive Prognose ist im Wesentlichen die Annahme, dass beim privaten Verbrauch kräftige Zuwächse zu verzeichnen sind und dass die Investitionstätigkeit der Unternehmen und der privaten Haushalte ihren Aufwärtstrend weitgehend unbeeinflusst von der Pandemie fortsetzen können.

In der Lebensversicherungsbranche belastet das Niedrigzinsniveau weiterhin die Bilanzen der Marktteilnehmer. Die Realisierung von stillen Reserven wird daher weiterhin eine wichtige Maßnahme zur Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellung bleiben. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet nach dem Beitragsrückgang im laufenden Geschäftsjahr im Jahr 2021 wieder mit einer Wachstumsrate von rund zwei Prozent aufgrund von möglichen Nachholeffekten durch die noch pandemiebedingt eingeschränkten Konsummöglichkeiten. Ein Teil davon könnte auch in die private Altersvorsorge fließen.

### **Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurter Leben-Gruppe**

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurter Leben-Gruppe geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des weiter anhaltenden Niedrigzinsniveaus wird auch im Jahr 2021 mit Belastungen durch die weitere Dotierung von Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Die Dotierung wird sich voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau bewegen. Die Finanzierung der Zinszusatz-Rückstellungen soll durch die Realisierung von Bewertungsreserven finanziert werden. Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr leicht reduzieren und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Im Jahr 2021 wird ein positiver Überschuss vor Gewinnabführung erwartet, der das Niveau des Vorjahres nicht übersteigen wird.

Spürbare oder wesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Beiträge, Leistungen oder im Bereich der Kapitalanlage werden unverändert nicht erwartet. Die seit Beginn der Pandemie ergriffenen betriebsorganisatorischen Maßnahmen zur aktiven Steuerung der Risiken der Ausbreitung des Corona-Virus werden als geeignet angesehen, den Geschäftsbetrieb weiterhin ohne wesentliche Einschränkungen sicherzustellen.

## **Risikobericht**

### **Organisation des Risikomanagements**

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Sie bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie liefert einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten Modells der drei Verteidigungslinien ("Three Lines of Defence Model").

- Erste Verteidigungslinie ("First Line of Defence")

Die erste „Verteidigungslinie“ bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Verteidigungslinie ("Second Line of Defence")

Die Unabhängige Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion sind Bestandteile der zweiten "Verteidigungslinie". Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Verteidigungslinie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste „Verteidigungslinie“ ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Verteidigungslinie ("Third Line of Defence")

Die dritte „Verteidigungslinie“ stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Three Lines of Defence Model soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht die gleichen sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

### **Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

### **Risikoidentifikation**

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

### **Risikobewertung**

Die Frankfurter Leben-Gruppe unterliegt der deutschen Versicherungsaufsicht. Daher werden Risiken nach dem unter Solvency II vorgegebenen Standardmodell bewertet. Die damit einhergehende Ermittlung der Kapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert. Die Erkenntnisse/ Einschätzungen hieraus werden an die Geschäftsleitung kommuniziert. Die Pensionskassen unterliegen aufsichtsrechtlich den Solvency I Anforderungen. Hiernach werden Eigenmittel und Solvabilitätsanforderungen ermittelt, aus denen sich die Bedeckungsquote ergibt. Die quantitativ ermittelten Kennzahlen fließen in die Risikobewertung ein.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden Standardrisiken, welche durch das Risikomanagement vorgegeben werden, und fachbereichsspezifische Risiken abgefragt. Es werden dazu Übersichten der wesentlichen Risiken (sog. Risikoinventar) erstellt. Neuaufnahmen von Risiken werden zunächst durch den Risk Owner eingeschätzt und dann von der Risikokonferenz genehmigt.

### **Risikosteuerung**

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

## Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- Veränderung des Risikoprofils

Das Gesamtrisikoprofil und deren Entwicklung wird laufend beobachtet. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- Einhaltung der Limite

Auf Basis des Limit-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem wird ein möglicher Handlungsbedarf identifiziert.

- Risikotragfähigkeit

Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- Maßnahmen der operativen Risikosteuerung

Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen verfolgt und im Rahmen des Internen Kontroll-Systems überwacht.

- Internes Kontroll-System

Unter dem Internen Kontroll-System werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontroll-System basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

## Risikoberichterstattung

- Aufsichtsrechtliche Berichterstattung

### Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird jährlich ein regulärer ORSA-Bericht erstellt, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage und bildet eine wichtige Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, den Aufsichtsrat, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Im bestimmten Fällen wird unterjährig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

### Regular Supervisory Reporting

Mindestens alle drei Jahre wird ein umfassender Bericht "Regular Supervisory Reporting" erstellt. Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil sowie zum Kapitalmanagement und zur Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke.

### Quantitative Berichterstattung

Die Quantitative Reporting Templates (quantitativen Berichtsformate oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu berichten. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel
- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen

- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- Öffentliche Berichterstattung

#### Solvency and Financial Condition Report

Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und auf der Webseite der FL-Gruppe veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- Interne Berichterstattung

#### Risikobericht

Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen werden die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode zusammengefasst. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II – Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment unter Einbeziehung der Bereiche Kapitalanlage und Recht/Compliance.

Die Pensionskassen reichen regelmäßig den Risikobericht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein.

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungs Kanäle inhaltlich flankieren und somit eine auskömmliche Transparenz und Berichterstattung über die Risiken gewährleisten.

## Risikolage

### **Versicherungstechnische Risiken**

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind

- biometrische Risiken
- Stornorisiken
- Kostenrisiken
- Zinsgarantierisiken

#### Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus den Rechnungsgrundlagen (zum Beispiel für Sterblichkeit, Lebenserwartung, Berufsunfähigkeit), die für die Berechnung von Tarifen verwendet werden. Die Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen verwenden in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstabellen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt.

Um das versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, sichert sich die Versicherungsgesellschaft zusätzlich zu den kalkulatorischen Sicherheiten durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating im Investment Grade Bereich.

<b>Stand:</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	Rating	Rating
BVG (Basler Versicherungs-Gesellschaft)	A+	A+
Munich Re = Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG	AA-	AA-
Swiss Re Europe S.A. (Frankona)	AA-	AA-
General Reinsurance AG (Kölnische Rück)	AA+	AA+
new/re = Neue-Rückversicherungs-Gesellschaft	AA-	AA-

#### Stornorisiken

In die versicherungstechnischen Rückstellungen sind grundsätzlich keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass stets ausreichend Kapital für Rückkäufe vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können.

### Kostenrisiken

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für künftige Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kostenstruktur im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen.

### Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Verzinsung der Kapitalanlagen. Daraus werden Erkenntnisse gewonnen, ob die jeweiligen garantierten Rechnungszinsen und der Aufwand zur Bildung der Zinszusatzreserve in Zukunft aus den laufenden Kapitalerträgen zu erwirtschaften sind.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allocation) überprüft. Im deregulierten Versicherungsbestand wird gemäß § 5 Abs 4 DeckRV eine Zinszusatz-Rückstellung gebildet. Für den regulierten Versicherungsbestand wird eine Zinsverstärkung gemäß der durch die BaFin genehmigten Geschäftspläne durchgeführt.

### **Risiken aus Forderungsausfall**

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 7,3 Mio. Euro (7,7 Mio. Euro). Das Risiko des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft im Durchschnitt der vergangenen drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 1,4 Prozent (VJ: 1,1 Prozent).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Es wird versucht, Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limits gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken,
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken),
- Liquiditätsrisiken und
- Währungsrisiken.

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten. Zudem werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II berücksichtigt. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die Kapitalanlagerisiken auf Basis spezifischer Risikofaktoren ermittelt. Risikomindernde Maßnahmen werden angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

### Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen gestreut und die jeweiligen Anteile variiert werden. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limits vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen.

Die Zeitwerte der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen des Konzerns verändern sich nach den Berechnungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang des Zinsniveaus um jeweils 100 Basispunkte wie folgt:

	Veränderung Zinsniveau 2020			Veränderung Zinsniveau 2019		
	-100 BP	+/- 0 BP	+100 BP	-100 BP	+/- 0 BP	+100 BP
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zeitwert am Bilanzstichtag	9.984.386	9.196.298	8.408.211	8.091.948	7.442.075	6.792.201
Veränderung Zeitwert	788.088	0	-788.088	649.873	0	-649.873

Die Zeitwerte der Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere des Konzerns verändern sich nach den Berechnungen bei einem Anstieg bzw. Rückgang des Kursniveaus um jeweils 10 Prozentpunkte wie folgt:

	Veränderung Kursniveau 2020			Veränderung Kursniveau 2019		
	-10,00%	+/- 0,0 %	10,00%	-10,00%	+/- 0,0 %	10,00%
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zeitwert am Bilanzstichtag	1.032.959	1.147.732	1.187.572	2.050.704	2.278.560	2.506.416
Veränderung Zeitwert	-114.773	0	114.773	-227.856	0	227.856

#### Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht nachkommen kann.

Die Anlagen in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil 2020	Anteil 2019
<b>Investment Grade</b>	AAA	23,8%	27,9%
	AA	20,9%	24,3%
	A	18,7%	13,8%
	BBB	28,8%	25,9%
<b>Non Investment Grade</b>	BB-D	6,8%	7,7%
<b>ohne Rating</b>		1,1%	0,5%

#### Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Dem Fungibilitätsrisiko wird durch hochliquide Titel im Bestand begegnet. Hierfür gibt es implementierte Limite zur Überwachung der Liquiditätsquote.

#### Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Frankfurter Leben-Gruppe investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

#### **Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden. Hierzu zählen auch Projektrisiken.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel. Operationelle Risiken werden zusätzlich im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen), der Nicht-Erfüllung von Regelungen, unzureichenden Schulungen, unzuverlässigen Quellen und den Ausfällen von Kopfm monopolen vor.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das Interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Ausgliederungen werden anhand von Kennzahlen überwacht.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.
- Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/ Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Operationelle Risiken werden zudem im Internen Kontroll-System überwacht und gesteuert.

#### **Reputationsrisiken**

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

#### **Strategische Risiken**

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

### **Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II**

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel ist es, ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben, und zwar über die Mindestanforderungen hinaus konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen genehmigten Übergangsmaßnahmen wurde eine jederzeit auskömmliche Bedeckungsquote nach Solvency II ermittelt.

### **Gesamtbeurteilung**

Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe gewährleistet die aktuelle Risikolage die Erfüllung aller Leistungsverpflichtungen, insbesondere derjenigen aus Versicherungsverträgen.

## **Personalbericht und Sonstiges**

### **Mitarbeiter**

Am Bilanzstichtag waren bei der Frankfurter Leben-Gruppe durchschnittlich 186,7 Mitarbeiter beschäftigt (VJ: 205,9).

## **Betriebene Versicherungsarten**

### **Kapitalbildende Lebensversicherung**

- Versicherung auf den Todesfall
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei Leben
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Beitragssprung
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall eines Kindes sowie eines Versorgers
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit variabler Todesfallsumme
- Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt
- Vermögensbildungsversicherung

### **Risikoversicherung**

- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme für zwei Leben
- Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

### **Leibrentenversicherung**

- Aufgeschobene Leibrentenversicherung
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Beitragssprung
- Aufgeschobene Leibrentenversicherung mit Pflegefallschutz
- Sofort beginnende Leibrentenversicherung
- Sofort beginnende Leibrentenversicherung für zwei Leben
- Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
- Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

### **Sonstige Lebensversicherung**

- Fondsgebundene Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes
- Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

### **Zusatzversicherungen**

- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Heirats-Zusatzversicherung
- Witwen-/Witwerrenten-Zusatzversicherung

# KONZERNABSCHLUSS

## Konzernbilanz zum 31.12.2020

Aktiva	€	€	€	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.917.676,58		13.339.363,31
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	4.917.676,58	13.339.363,31
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		31.715.213,81
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			15.000.000,00		0,00
2. Beteiligungen			3.520.166,37		4.040.902,91
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		6.348.249.880,28			5.358.703.762,82
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.100.137.992,11			1.733.143.430,61
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			64.814.592,11		98.609.846,74
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.221.244.557,66				1.140.266.865,48
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	831.832.270,86				920.665.420,61
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	30.531.547,77				34.147.884,40
d) Übrige Ausleihungen	13.506.993,31				30.550.432,93
			2.097.115.369,60		2.125.630.603,42
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			9.815,47
6. Andere Kapitalanlagen		0,00			0,00
			9.610.317.834,10	9.628.838.000,47	9.316.097.459,06
<b>Kapitalanlagen für Rechnung C. und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>				873.280.826,58	840.309.402,45
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	9.578.699,67				12.538.341,20
b) noch nicht fällige Ansprüche	7.706.321,24				10.355.135,15
			17.285.020,91		22.893.476,35
2. an Versicherungsvermittler			6.181.761,04		3.691.470,70
			23.466.781,95		26.584.947,05
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.607.941,54		2.267.200,00
III. Sonstige Forderungen			10.295.371,43		10.583.777,57
				35.370.094,92	39.435.924,62
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			228.051,62		335.228,27
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			63.773.856,51		49.894.681,94
III. Andere Vermögensgegenstände			15.521.285,52		16.311.661,87
				79.523.193,65	66.541.572,08
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			45.743.976,09		60.900.032,10
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			13.168.551,31		219.365.369,23
				58.912.527,40	280.265.401,33
<b>G. Aktive latente Steuern</b>				9.198.613,77	10.106.111,84
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>10.690.040.933,37</b>	<b>10.601.851.351,41</b>

Passiva	€	€	31.12.2020 €	31.12.2019 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		1.000,00		1.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen		185.113.361,61		185.651.653,86
III. Konzernbilanzgewinn		30.393.012,54		21.085.380,47
IV. Nicht beherrschende Anteile		0,00		4.667.330,17
			215.507.374,15	211.405.364,50
<b>B. Genusssrechtskapital</b>			15.000.000,00	15.000.000,00
<b>C. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			15.000.000,00	15.000.000,00
<b>D. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung</b>			546.894.206,09	614.398.436,54
<b>E. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14.764.829,97			15.631.791,22
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-1.278.116,19			-1.355.732,65
		13.486.713,78		14.276.058,57
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.512.391.714,90			8.323.573.432,95
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-49.535.038,02			-51.407.571,01
		8.462.856.676,88		8.272.165.861,94
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	21.719.602,89			22.289.630,39
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-281.726,81			-666.859,42
		21.437.876,08		21.622.770,97
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		221.038.930,19		210.985.172,68
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		0,00		0,00
			8.718.820.196,93	8.519.049.864,16
<b>F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	834.220.394,15			799.928.253,87
		834.220.394,15		799.928.253,87
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen		39.060.432,43		40.381.148,58
			873.280.826,58	840.309.402,45
<b>G. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		25.871.737,00		24.264.541,00
II. Steuerrückstellungen		7.441.394,83		6.944.124,73
III. Sonstige Rückstellungen		11.396.594,34		11.146.016,73
			44.709.726,17	42.354.682,46
<b>H. Depotverbindlichkeiten aus dem Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			25.369.349,38	27.520.415,67
<b>I. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft				
1. gegenüber Versicherungsnehmern		182.706.206,42		201.865.905,64
2. gegenüber Versicherungsvermittlern		1.345.164,54		1.748.136,36
			184.051.370,96	203.614.042,00
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			450.670,11	817.241,14
III. Sonstige Verbindlichkeiten			13.215.873,63	4.525.637,03
davon aus Steuern: 569.738,76 € (Vj. 482.679,39€)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
			197.717.914,71	208.956.920,17
<b>J. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			8.609.405,78	5.197.410,64
<b>K. Passive latente Steuern</b>			29.131.933,57	102.658.854,82
<b>Summe der Passiva</b>			<b>10.690.040.933,37</b>	<b>10.601.851.351,41</b>

## Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

	€	01.01. - 31.12.20 €	€	01.01. - 31.12.19 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	442.380.663,50			470.360.100,74
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-86.477.573,11			-85.766.647,77
		355.903.090,39		384.593.452,97
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	866.961,25			1.481.503,53
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-77.616,46			-122.621,10
		789.344,79		1.358.882,43
			356.692.435,18	385.952.335,40
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			2.717.629,70	3.569.313,15
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen			595.627,60	882.746,36
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	238.236,78			3.989.119,16
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	222.464.033,94			184.040.661,53
		222.702.270,72		188.029.780,69
c) Erträge aus Zuschreibungen		15.969.820,21		2.697.645,75
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		123.307.482,39	361.979.573,32	93.264.102,97
			362.575.200,92	284.874.275,77
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			34.879.102,91	132.272.402,74
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			10.721.009,48	11.252.396,15
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	506.478.616,90			523.888.391,27
bb) Anteil der Rückversicherer	-105.126.055,84			-108.717.854,05
		401.352.561,06		415.170.537,22
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-570.027,50			-7.681.485,90
bb) Anteil der Rückversicherer	385.132,61			64.293,18
		-184.894,89		-7.617.192,72
			401.167.666,17	407.553.344,50
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	223.110.422,23			302.368.394,21
bb) Anteil der Rückversicherer	1.310.700,99			2.740.964,99
		224.421.123,22		305.109.359,20
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.320.716,15		4.733.351,75
			223.100.407,07	309.842.710,95
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			31.815.000,00	19.580.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	4.680.037,84			5.960.743,55
b) Verwaltungsaufwendungen	5.241.981,03			6.404.641,65
		9.922.018,88		12.365.385,20
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-12.255.587,64		-13.686.252,12
			-2.333.568,76	-1.320.866,92
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	15.285.126,31			22.350.477,06
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	6.444.398,35			17.438.312,78
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	23.751.861,03			13.866.692,63
			45.481.385,69	53.655.482,47
Übertrag:			68.354.488,02	28.610.052,21

	€	01.01. - 31.12.20 €	€	01.01. - 31.12.19 €
Übertrag:			68.354.488,02	28.610.052,21
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			9.734.311,47	1.109.008,32
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			43.159.306,22	46.922.582,93
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			15.460.870,33	-19.421.539,04
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		66.394.982,95		81.497.501,49
2. Sonstige Aufwendungen		43.684.079,36		50.472.978,32
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.710.903,59	31.024.523,18
			38.171.773,92	11.602.984,14
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.759.496,04		-61.382.316,17
Davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: 0,00 € (VJ: -64.221.127,31 €)				
5. Sonstige Steuern		14.467,50		294.635,70
Davon latente Steuern gemäß § 274 Abs. 2 Satz 3 HGB: 0,00 € (VJ: 0,00 €)			5.773.963,54	-61.087.680,47
6. Konzernjahresüberschuss vor Minderheiten			32.397.810,38	72.690.664,61
7. Ergebnis - vorab			-10.000.000,00	-1.000.000,00
8. Konzerngewinnvortrag			7.995.202,16	0,00
9. Einstellung in Gewinnrücklage			0,00	-50.605.284,14
10. Konzernbilanzgewinn			30.393.012,54	21.085.380,47

## Konzernanhang für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

### Allgemeines

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Bad Homburg v. d. Höhe, HRA 5906, eingetragen.

### Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen gemäß §§ 341i, 341j HGB, dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung (§§ 58-60 RechVersV) sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt. Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 3 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Frankfurter Leben-Gruppe erstellt.

### Konsolidierungskreis einschließlich Anteilsbesitz

Im Konzernabschluss sind die zum 31.12.2020 aufgestellten Jahresabschlüsse aller Unternehmen der Frankfurter Leben-Gruppe zusammengefasst. Die Konzernobergesellschaft ist die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg v. d. Höhe (FLH).

Firmenname, Sitz	Anteil am Kapital	Konzernzugehörigkeit seit
Frankfurter Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	03.08.2015
Frankfurter Leben Verwaltungs GmbH, Grünwald	100,00%	03.08.2015
Frankfurter Lebensversicherung AG, Bad Homburg	100,00%	25.08.2015
Alin Verwaltungs GmbH, Bad Homburg	100,00%	01.07.2017
Alin 3 GmbH & Co KG, Bad Homburg	100,00%	01.07.2017
Frankfurt Münchner Lebensversicherung AG, München	100,00%	01.07.2017
Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH, Grünwald	100,00%	09.08.2016
Polar Bear Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	10.08.2017
Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald	100,00%	20.03.2018
PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg	100,00%	31.10.2018
Pro bAV Pensionskasse AG, Bad Homburg	100,00%	31.10.2018
Kallisto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Köln	100,00%	31.10.2018

Die Kommanditanteile an der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG werden zu 100 % seit Beginn des Konzerngeschäftsjahres von der Taunus Group S.A. mit Sitz in Luxemburg gehalten. Die Frankfurter Leben GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung des Buchwertes der Anteile an den zu konsolidierenden Unternehmen mit dem neu bewerteten Eigenkapital der betreffenden Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Ein nach Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird nach § 301 HGB auf der Passivseite als negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden gemäß § 303 HGB Forderungen an Konzernunternehmen mit den jeweiligen Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen aufgerechnet. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden gemäß § 305 HGB verrechnet. Eine Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 1 HGB durchgeführt.

## **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften, insbesondere des HGB und der RechVersV, sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

## **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel 3 bis 5 Jahre.

## **Sachanlagen**

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt für Hardware 3 Jahre und für die Betriebs- und Geschäftsausstattung 13 Jahre. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

## **Kapitalanlagen**

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Zwei Spezialfonds der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und vier Spezialfonds der Frankfurter Lebensversicherung AG sowie die Spezialfonds der Pensionskassen sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und wurden dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Per Ende 2020 wurde auf den Fonds „FCP RAIF Infinity Two“ eine Zuschreibung vorgenommen, da im Fonds die Kriterien einer dauerhaften Wertaufholung erfüllt waren. Durch Anwendung des § 341b Abs. 2 2. HS HGB wurden Abschreibungen in Höhe von 310 Tsd. Euro vermieden. Die Frankfurter Leben-Gruppe geht in diesem Zusammenhang nicht von dauerhaften Wertminderungen aus. Alle Publikumsfonds sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Der überwiegende Teil der Inhaberschuldverschreibungen wurde dem Umlaufvermögen zugeordnet. Die Grundsätze des § 341b Abs. 2 HGB wurden bei der Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens beachtet.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden gemäß des § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen. Bei den Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden erforderliche Einzelwertberichtigungen bzw. Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Die Namensschuldverschreibungen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der linearen Methode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen. Die Bilanzierung der Namensschuldverschreibungen wurde zum 01.01.2020 auf die vorgenannte Bilanzierungsmethode umgestellt. Agien und Disagien wurden umgebucht. Die Umstellung hat keine Ergebniseffekte verursacht.

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um Genussrechte. Diese wurden gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Die Zeitwerte von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden zu Nennwerten angesetzt. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet. Der Zeitwert einer Beteiligung entspricht den Anschaffungskosten der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet. Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Zur Ermittlung des Zeitwertes eines Namensgenussscheins wurde dem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

### **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

### **Forderungen**

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Die laufenden Guthaben und die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Nennwerten angesetzt.

### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

### **Aktive latente Steuern**

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich ausschließlich aus den Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertersatz. Im Wesentlichen bestehen die Unterschiede zwischen handelsbilanziellem und steuerlichem Wert bei Pensionsrückstellungen und bei den anderen Kapitalanlagen.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital wurde zu Nennwerten angesetzt.

### **Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten**

Das Genussrechtskapital und die nachrangigen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

### **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist mit dem Nennwert unterhalb des Eigenkapitals angesetzt und hat im Wesentlichen technischen Charakter. Der passivische Unterschiedsbetrag resultiert aus der Aufdeckung der stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung und wird verursachungsgerecht bei Realisierung der Bewertungsreserven auf die Kapitalanlagen oder negativen Marktwertanpassungen entsprechend aufgelöst. Der Auflösungsbetrag des passivischen Unterschiedsbetrages beträgt im Berichtsjahr 60,7 Mio. Euro (VJ: 73,2 Mio. Euro).

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der genauen Fälligkeitstermine der einzelnen Versicherungsverträge. Die Beitragsüberträge wurden um die Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4 Prozent des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und die Ratenzuschläge gekürzt.

Die Deckungsrückstellung für fondsgebundene Rentenversicherungen (FRV) wurde einzelvertraglich retrospektiv mit den zum Bilanzstichtag gültigen Fondskursen bewerteten Fondsanteilen berechnet.

Für die nach § 10a EStG geförderten klassischen anwartschaftlichen Rentenversicherungen wurde einzelvertraglich eine Deckungsrückstellung in Höhe des Sparkapitals gebildet. Die Verteilung der Abschlusskosten erfolgte gemäß Alt-ZertG. Die übrigen Kostensätze wurden äquivalent aus den Kosten für Renten abgeleitet.

Für alle anderen Produkte wurde die Deckungsrückstellung je Einzelvertrag prospektiv (für den Altbestand gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen) berechnet. Bei der Berechnung der Deckungsrückstellung wurde der genaue Beginnstermin jedes Vertrages verwendet. Künftige Kosten wurden implizit berücksichtigt.

Für beitragsfreie Verträge wurde eine Verwaltungskostenrückstellung gebildet.

Bei Versicherungen, bei denen in der Beitragskalkulation einmalige Abschlusskosten zum Ansatz gebracht wurden, wurde bei der Berechnung der Deckungsrückstellung das Zillmerverfahren angewendet. Im regulierten Bestand wurden hierbei die durch die BaFin genehmigten Geschäftspläne beachtet. Im deregulierten Bestand wurden bei der Berechnung der Zillmerung die Vorschriften der DeckRV eingehalten.

Im Hinblick auf die fortschreitende Lebenserwartung wurde bei Rentenversicherungen mit älteren Sterbetafeln (z.B. Sterbetafel 1987 R) die Deckungsrückstellung nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgestockt. Hierbei wurden Kapitalisierungswahrscheinlichkeiten und nicht zugeteilte Überschüsse berücksichtigt.

Bei älteren Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde die Deckungsrückstellung nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen an die Berufsunfähigkeitstafel DAV 1997 I angepasst.

Die am 12.03.2011 in Kraft getretenen Regelungen der DeckRV in der ab dem 23. Oktober 2018 geltenden Fassung wurden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung beachtet. Der Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV beträgt für das aktuelle Bilanzjahr 1,73 Prozent. Daher ist nach dem in § 5 Abs. 4 DeckRV festgelegten Verfahren für alle Tarife des Neubestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 1,75 Prozent eine Zinszusatz-Rückstellung zu bilden. Die Zinsverstärkung für den Altbestand wurde gemäß den durch die BaFin genehmigten Geschäftsplänen erhöht.

### **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für jeden bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen Versicherungsfall einzeln gebildet. BUZ-Versicherungsfälle wurden dabei nach Erfahrungswerten eingeschätzt. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eintreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wird eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungskapitalien und Beitragsüberträge. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Regulierungsaufwendungen ist unter Beachtung steuerlicher Vorschriften ermittelt worden.

Bei den Pensionskassen wurden die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe der bereits fällig gewordenen, aber noch nicht ausgezahlten Leistungen gemäß den gesetzlichen Verjährungsfristen gebildet. Dabei wurden für Versicherungsfälle ab dem dritten Jahr bei der Berechnung der Rückstellung Annahmen zur Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme getroffen.

### **Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Durch die unwiderrufliche Deklaration von laufenden oder Schlussüberschussanteilen für das Folgejahr wird ein Teil der RfB in entsprechender Höhe gebunden. Der über den gebundenen Teil der RfB und den Schlussüberschussanteilsfonds hinausgehende Teil der RfB wird als ungebundene RfB bezeichnet. Das sind die Mittel, die bereits rechtlich für Zwecke der Beitragsrückerstattung bestimmt sind, über deren konkrete Verwendung aber noch kein endgültiger Beschluss gefasst ist und demzufolge noch keine konkreten Ansprüche einzelner Versicherungsnehmer auf diese Beträge bestehen. In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

Grundsätzlich wurde der Schlussüberschussanteilsfonds aus der Anwartschaft auf Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen nach der prospektiven Methode mit einem Diskontsatz je nach Teilversicherungsbestand zwischen 0,68 Prozent und 2 Prozent ermittelt.

Für einen kleinen konventionellen Teilbestand und für fondsgebundene Versicherungen – soweit diese Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile bzw. Schlusszahlungen haben – wurde der Schlussüberschussanteilsfonds durch eine jährliche Überschusszuführung um den deklarierten Schlussüberschussanteil erhöht und mit dem deklarierten Zinssatz verzinst. Er ist demzufolge keine versicherungsmathematisch berechnete Rückstellung einer Schlussüberschussanwartschaft.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach Erfahrungswerten gebildet.

### **Rückversicherung**

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen unter Berücksichtigung von Portefeuille-Eintritten

und -Austritten. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

### **Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren - der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) - in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) zum Stichtag 30.11.2020 ermittelten und veröffentlichten Zinsinformationen für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) und auf Basis der Marktverhältnisse zu diesem Zeitpunkt auf den Bilanzstichtag prognostiziert.

Mit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" wurde § 253 Abs. 2 HGB geändert. Demnach sind Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnitts von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu ermitteln. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2020 beträgt für alle Konzerngesellschaften 2,9 Mio. Euro (VJ: 2,3 Mio. Euro). Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Rentendynamik	1,50 Prozent
Lohn- und Gehaltssteigerung	1,50 Prozent bzw. 2,0 Prozent
Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt)	2,30 Prozent
Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt)	1,60 Prozent

### **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen sind in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen) angesetzt.

### **Verbindlichkeiten**

Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Passive latente Steuern**

Die bilanzierten latenten Steuern ergeben sich zum einen aus den Unterschieden zwischen der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertansatz, zum anderen aus den im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven. Bei der Berechnung von passiven latenten Steuern wurden gesellschaftseigene Steuersätze von 8,4% bis 29,3% angewandt. Im Wesentlichen bestehen die Unterschiede zwischen handelsbilanziellem und steuerlichem Wert bei Grundstücken und Gebäuden.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2020

in T €	Bilanzwerte 01.01.2020	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte 31.12.2020	Zeitwerte 31.12.2020
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werte	13.340	80	0	0	0	8.502	4.918	4.919
III. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe A.</b>	<b>13.340</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.502</b>	<b>4.918</b>	<b>4.919</b>
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>								
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	<b>31.715</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>31.599</b>	<b>0</b>	<b>116</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	15.000	0	0	0	15.000	15.000
3. Beteiligungen	4.041	27	0	547	0	0	3.520	5.997
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe B. II.</b>	<b>4.041</b>	<b>27</b>	<b>15.000</b>	<b>547</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>18.520</b>	<b>20.997</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.358.705	2.077.876	(1)	1.104.235	15.961	55	6.348.250	6.456.978
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.733.143	199.769	0	826.460	0	6.315	1.100.138	1.172.609
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	98.610	0	0	33.803	9	0	64.815	72.204
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	1.140.267	73.145	155.248	147.416	0	0	1.221.245	1.374.769
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	920.665	147.209	0	236.042	0	0	831.832	955.906
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	34.148	0	0	3.616	0	0	30.532	30.532
d) übrige Ausleihungen	30.551	961	(15.000)	3.004	0	0	13.507	13.053
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10	0	0	10	0	0	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe B. III.</b>	<b>9.316.099</b>	<b>2.498.960</b>	<b>140.247</b>	<b>2.354.586</b>	<b>15.970</b>	<b>6.370</b>	<b>9.610.318</b>	<b>10.076.051</b>
<b>B. I. – B. III. Summe Kapitalanlagen</b>	<b>9.351.855</b>	<b>2.498.987</b>	<b>155.247</b>	<b>2.386.732</b>	<b>15.970</b>	<b>6.486</b>	<b>9.628.838</b>	<b>10.097.048</b>
<b>Gesamt</b>	<b>9.365.195</b>	<b>2.499.067</b>	<b>155.247</b>	<b>2.386.732</b>	<b>15.970</b>	<b>14.988</b>	<b>9.633.756</b>	<b>10.101.967</b>

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen beträgt 6.486 Tsd. Euro (VJ: 17.438 Tsd. Euro). Hierbei handelte es sich um planmäßige Abschreibungen auf Immobilien, außerplanmäßige Abschreibungen auf Investmentsondervermögen, außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an Publikumsfonds, welche für die fondsgebundene Lebensversicherung als Reserve gehalten werden, sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Inhaberschuldverschreibungen. Einige Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere weisen stille Lasten auf. Bei diesen Papieren wurde auf Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB verzichtet, da nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Mehrere Namensschuldverschreibungen, mehrere Schuldverschreibungen, sowie mehrere Inhaberschuldverschreibungen, welche wie Anlagevermögen bewertet werden, wurden über den beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen. Auf außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde verzichtet, da in Folge kurzfristiger Wertänderungen nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsverträge zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2020 insgesamt 602.526 Tsd. Euro (VJ: 757.360 Tsd. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 640.875 Tsd. Euro (VJ: 818.269 Tsd. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von 38.349 Tsd. Euro (VJ: 60.909 Tsd. Euro). Dieser Wert entspricht 8,2 Prozent (VJ: 8,9 Prozent) der gesamten Bewertungsreserven.

### B.II. 3. Beteiligungen

Beteiligung	Sitz	Eigenkapital T €	Ergebnis T €	Anteile am Kapital
Rendite Partner Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH i.L.*	Clemensstr. 3, D-60487 Frankfurt am Main	181	n.a.	33,33%

\* Seit 2008 in Liquidation; Angaben aus dem 2016 Geschäftsbericht

### B.III. 1. und C. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2020	Zeitwertreserve 31.12.2020	Ausschüttung 2020	Marktwert 31.12.2019	Zeitwertreserve 31.12.2019	Ausschüttung 2019
<b>Spezialfonds</b>							
<b>auf die Bedürfnisse des einzigen Investors für Deutschland ausgerichtet</b>							
HAFS FP AG Aggregate P	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	1.016.023.793,95	77.929.727,65	36.800.000,00	768.689.949,89	76.158.073,11	10.112.530,16
HAFS FP AG Aggregate W	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	470.846.297,91	28.439.050,71	6.900.000,00	279.735.700,03	13.728.452,41	3.344.997,83
Infinity Three P	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	567.839.625,90	13.539.625,90	0,00	271.883.073,69	1.083.073,69	0,00
Infinity Three W	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	199.368.656,29	5.868.656,29	0,00	113.312.665,71	312.665,71	0,00
FL Structured Finance Fund	Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt börsennotierte CLO-Tranchen	61.005.574,78	246.748,53	623.131,03	60.598.573,36	462.919,66	135.631,51
FL AG HAIG Fonds	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	892.138.210,72	77.446.717,59	40.800.000,00	842.886.087,35	81.735.085,29	25.400.000,00
Strategic Liquidity Reserve	Rentenfonds mit Anlageschwerpunkt kurz bis mittelfristige Laufzeiten	0,00	0,00	0,00	5.059.107,95	0,00	0,00
FCP RAIF Infinity One <sup>1</sup>	Pooling-Vehikel mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	323.811.363,10	5.985.067,29	0,00	306.603.380,28	7.404.506,92	0,00
ALM 1 HAIG <sup>1</sup>	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	956.522.610,02	24.518.616,79	20.218.136,54	822.150.170,20	15.246.176,92	8.274.548,12
Infinity FCP-RAIF SF Two2	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	512.146.833,24	16.329.607,24	0,00	502.741.812,62	10.356.313,34	0,00
Strategic Liquidity Reserve	Rentenfonds mit Anlageschwerpunkt kurz bis mittelfristige Laufzeiten	0,00	0,00	0,00	33.085.462,11	0,00	0,00
SECURENT Fonds	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	963.512.837,13	85.843.120,36	33.700.000,00	977.573.708,70	92.808.979,39	17.499.999,99
<b>Immobilien-Spezialfonds</b>							
<b>für Rechnung und Risiko des Versicherungsunternehmens</b>							
Principal European Office Fund	Immobilienfonds	21.171.225,20	1.171.268,20	1.012.152,52	21.085.037,54	1.085.080,54	751.379,60
TIAA German Core	Immobilienfonds	11.689.629,80	-310.284,65	0,00	12.272.920,90	273.006,45	649.952,94
Deutsche Invest - ZBI Wohnen II <sup>2</sup>	Immobilienfonds mit Anlageschwerpunkt deutsche Wohnimmobilien	26.647.748,18	6.647.875,95	72.593,63	26.885.148,97	6.885.276,74	1.516.618,27
Sonstige Fonds:							
SECURENT Fonds	Gemischter Spezial-AF Alternativer Investmentfonds	365.206.489,40	7.706.489,57	0,00	217.253.074,45	253.074,53	0,00
Geldmarktfonds							
SECURENT Fonds	Offener börsennotierte Geldmarktfonds	10.041.506,95	0,00	0,00	7.230.169,06	-547,66	0,00

<sup>1</sup> Die börsentaugliche Rückgabe ist möglich.

<sup>2</sup> Die monatliche Rückgabe ist möglich.

**B. III. 4. D) Übrige Ausleihungen**

<b>in €</b>	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
<hr/>		
Genussrechte:		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	10.423.246,80	9.462.499,39
Namensgenussscheine	2.997.859,95	2.997.859,95

### C. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert 31.12.2020 in €	Anteile Stückzahl
Amundi Total Return A	LU0149168907	2.344,55	49,78
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	901,93	20,23
Carmignac Commodities	LU0164455502	929,40	3,05
Carmignac Investissement A	FR0010148981	338.807,75	196,26
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	65.737,45	91,79
C-Quadrat Arts TR Global AMI	DE000A0F5G98	1.919,91	16,13
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	328,31	1,28
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	1.302,46	2,85
DWS Akkumula	DE0008474024	7.545,35	5,54
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	7.204,61	45,58
DWS Vermoögensbildungsfonds I	DE0008476524	64.705,56	325,48
Ethna Aktiv E	LU0136412771	3.206,59	23,86
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	995,58	65,72
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	12.999,11	46,52
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	3.716,76	28,75
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	18.136,85	83,81
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	2.334,51	57,85
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.527,18	21,18
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	474,25	0,72
Sauren Global Balanced	LU0106280836	3.814,01	191,27
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	319,31	5,92
Templeton Growth	LU0114760746	14.101,00	819,35
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.910,35	6,35
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	93,51	0,66
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	17.377.314,08	17.238,20
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	36.497,59	1.972,84
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	281.635,55	17.278,25
UBS (L) Money Market	LU0006344922	10.404,87	12,71
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	1.028,43	0,75
UBS Global Opportunity	DE0008488214	20.787.900,88	82.708,29
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	1.213,43	19,23
UniEM Global A	LU0115904467	239,48	2,32
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	2.632,76	15,79
UniFonds	DE0008491002	579,69	9,55
UniRak	DE0008491044	4.629,38	33,56
<b>Gesamt</b>		<b>39.060.432,43</b>	<b>121.401,43</b>

**Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:**

Fondsbezeichnung	Bilanzwert	Anteile
	31.12.2020 in €	Stückzahl
AB International Health Care	153.693,95	409,27
Acatis Aktien Global Fonds UI	586.090,94	1.467,32
Acatis Asia Pacific Plus Fd UI	89.705,01	1.607,90
Acatis Gane Value Event A	50.733,35	37,53
Acatis Gane Value Event C	501.964,61	1.630,76
Advisor Global	2.203.495,63	22.801,07
AGI Euro Bond AT	51.496,80	2.880,13
Aktiv Strategie I	223.759,15	1.917,22
Aktiv Strategie II	3.996.146,54	32.483,71
Aktiv Strategie IV	935.042,58	9.219,51
Amundi Abs. Vol. World Equity	234.703,55	2.656,52
Amundi Discount Balanced A	194.421,37	2.838,27
Amundi Substanzwerte Fonds	804,42	13,41
Amundi Total Return A	26.425,04	561,04
Amundi US Pioneer Fund A	48.759,86	3.644,23
Amundi US Pioneer Fund A	153.703,34	11.487,54
APO FORTE INKA	9.388.698,50	148.979,67
APO MEZZO INKA	4.857.568,10	72.544,33
APO PIANO INKA	26.098.840,66	387.280,62
ARERO - Weltfonds	127.829,46	577,63
AXA Chance Invest A	166.336.369,66	1.838.564,76
AXA Defensiv Invest A	691.815,61	12.323,33
AXA Rosenberg Eurobloc Equity	1.769.784,43	141.018,68
AXA Rosenberg Global Equity	550.043,14	28.514,42
AXA Select Fid Eur EQ Retail	81,47	0,43
AXA Wachstum Invest A	50.313.443,83	670.473,31
AXA Welt	43.777,79	334,49
AXA WF - Framlington Talents G	89.276,63	167,75
AXA World Fd Gl. Inflation Bd	246,57	1,49
Bantleon Opportunities L	69.584,96	705,44
Bantleon Opportunities S	32.701,34	333,41
Basketfonds - Global Trends A	7.708.924,76	617.307,84
Basketfonds-Alte und Neue Welt	13.218.622,12	891.343,37
BFI Activ (EUR)	1.118.608,46	14.280,72
BFI Dynamic (EUR)	7.967.897,75	107.398,54
BFI Eurobond (EUR)	303.065,35	3.266,49
BFI Progress (EUR)	4.661.701,85	56.280,36
BFI-C-Quadrat Art Bal (EUR)	9.634,80	710,53
BFI-C-Quadrat Arts Consv (EUR)	33.125,47	2.587,93
BFI-C-Quadrat Arts Dynam (EUR)	62.210,90	4.752,55
Blackrock GF European Fund A2	26.914,33	175,01
BlackRock GF GI All A2 EUR	97.970,10	2.197,62
BlackRock GF GI All A2 USD	156.229,40	2.619,98
Blackrock GF World Energy	13.897,77	1.453,74
Blackrock GF World Mining A2	326.557,56	7.369,84
BNP Energy Metals Enh Roll	30.478,18	3.459,14

Fondsbezeichnung	Bilanzwert 31.12.2020 in €	Anteile Stückzahl
Carmignac Commodities	254.425,58	834,84
Carmignac Investissement A	3.401.316,82	1.970,24
Carmignac Investissement A	1.465.659,64	848,99
Carmignac Patrimoine A	4.614.155,45	6.442,73
C-Quadrat Arts TR Flexible	24.789,17	206,32
C-Quadrat Arts TR Global AMI	101.649,18	854,05
C-Quadrat Best Momentum	119.147,74	464,50
Deutsche Invest I top Asia LC	354.160,99	1.023,53
Deutsche Quant Equity Low Volatility Europe NC	717.033,28	2.460,23
Dimensional EM Value Fund	47.004,46	2.171,11
Dimensional Global Core Equity	389.784,09	13.159,49
Dimensional GI SF Income	161.371,29	11.962,29
Dimensional GI Targeted Value	99.450,43	4.404,36
DJE - Dividende & Substanz P	201.202,24	440,79
DJE - Dividende & Substanz P	620.287,60	1.358,91
DWS Akkumula	478.520,40	351,48
DWS Balance	5.688.122,70	48.733,06
DWS Covered Bond Fund	4.350,16	78,59
DWS Deutschland	816.789,11	3.354,92
DWS Euro Corp Bonds	13.243,79	100,62
DWS Eurozone Bonds Flexible	24.868.697,72	755.198,84
DWS German Equities	21.754,59	48,56
DWS German Equities Typ 0	57.003,95	127,23
DWS Internationale Renten Typ 0	209.550,33	1.614,41
DWS Invest Top Asia	8.819,05	25,49
DWS Invest Top Dividend	86.379,24	546,46
DWS Invest Top Dividend	29.532,22	186,83
DWS Top 50 Asien	53.121,70	252,71
DWS Top Dividende	325.622,13	2.822,91
DWS Vermoögensbildungsfonds I	416.238,02	2.093,75
DWS Vermoögensbildungsfonds I	145.550.987,30	732.147,82
Ethna Aktiv E	713.734,01	5.310,13
Ethna Global Defensiv T	372,77	2,19
Fidelity - World Fund	897.921,32	30.314,70
Fidelity European Growth Fund	600.434,85	39.632,66
Fidelity European Growth Fund	18.356.400,90	1.211.643,62
Fidelity European High Yield	3.582,43	364,03
Fidelity Fund World	11.186,03	377,65
Fidelity Funds - Asia Focus Fu	188.026,28	5.284,61
First Private EU Aktien ULM	40.085,02	482,08
Flossbach Multiple Opp.	1.789.181,00	6.402,97
FMM-Fonds	18.993,02	34,23
FONDAK	25.845,56	126,56
FONDAK	210.314,54	1.029,84
Franklin Mutual GI Discovery A	54.195,92	2.080,46
Fürst Fugger Wachstum OP	265,39	2,20
G & W Zinstrend- Fonds	421.362,13	5.808,69
Gerling Responsibility Fonds	65.738,70	672,24
Grundbesitz Global RC	5.706,29	108,77

Fondsbezeichnung	Bilanzwert	Anteile
	31.12.2020 in €	Stückzahl
H & A PRIME VALUES Income	31.322,39	228,08
Hansagold Eur A	103.156,60	1.599,55
Hausinvest Fonds	7.116,46	165,77
HSBC Indian Equity	50.890,09	309,72
Invesco Bal Risk Allocation	68.094,71	3.700,80
Invesco Global Conservative Fd	12.896,43	1.131,27
Invesco PRC Equity Fund A	58.740,56	744,02
iShares Nikkei 225 UCITS ETF B	30.837,20	147,39
JPM Europe Strategic Value	13.851,46	1.048,56
JPM Aggregate Bond Fund A	66.678,00	6.989,31
JPM Emerging Markets Equity A	186.011,82	6.896,99
JPM EU Government Bond FD A	790,74	46,07
JPM Pacific Equity	102.268,23	795,61
JSS Sust. Portfolio - Balanced	347.516,37	1.601,83
JSS Sustainable Equity Global	259.078,37	966,24
JSS Sustainable Equity Global	280.088,33	1.044,60
LOYS Global P	65.610,83	2.408,62
LOYS Global PAN	17.438,19	711,76
Lyxor ETF MSCI Europe	165.563,36	1.280,66
Lyxor MSCI USA ETF	109.024,36	363,62
Lyxor MSCI World ETF	3.607.348,38	16.669,82
M & G Global Themes Basic	365.949,93	9.067,93
M & G Global Themes Basic	140.246,26	3.475,18
M & W Capital	365.624,28	3.733,15
M & W Privat	209.731,88	1.322,65
Magellan C	751.312,07	28.480,37
Magellan C	267.626,50	10.145,05
MasterFonds-VV Ausgewogen	19.931,22	276,48
Morgan Stanley Global Brands	4.436,98	30,19
Morgan Stanley Global Property	21.768,15	935,06
Multi Invest OP Fonds	496.744,13	15.098,61
Nordea 1 North American Value	14.569,46	356,92
Oekoworld Klima CC	142.795,26	1.182,08
Oekoworld Oekotrust	28.696,57	162,15
Oekoworld Oekovision	278.236,14	1.226,57
Oekoworld Oekovision	2.374.110,20	10.466,01
Oppenheim Renten Strategie K	416.415,95	7.747,27
Pictet Biotech HP EUR	52.596,27	78,58
Pictet Emerging Markets P	245.518,87	374,66
Pictet Health P USD	21.388,42	76,95
Pimco Unconstrained Bond FD	741,26	80,57
PROTECT 80	109.594.166,66	734.151,71
SAFE PERFORMER	94.650.382,69	1.164.497,82
Sarasin Fairinvest Universal	401.870,55	7.563,91
Sauren Global Balanced	271.346,49	13.608,15
Sauren Global Defensiv 3F	12.360,14	1.419,07
Sauren Global Defensiv D	7,42	0,68

Fondsbezeichnung	Bilanzwert 31.12.2020 in €	Anteile Stückzahl
Schroder Global Diversified Gr	17.621,79	129,13
Schroder Global Sustainable Gr	124.844,37	517,64
Schroder ISF Euro Bond A	48.230,00	2.058,68
Schroder STS Global Diversifie	12.412,25	115,42
Smart Invest Helios AR	761.710,25	14.110,97
Templeton Frontier Markets	89.209,39	6.148,13
Templeton GI Total Ret. A acc	55.486,01	3.048,68
Templeton GI Total Ret. A dis	8.129,06	1.298,57
Templeton Growth	495.778,61	28.807,59
Templeton Growth	11.889.530,19	690.850,10
Templeton Growth (EUR) Fund A (acc)	163.717,64	9.512,94
UBS (L) Bond Fund	2.150.896,06	4.692,08
UBS (L) Bond Fund Global P	21.648,58	153,89
UBS (L) Europ.Opportunity	2.505.026,42	2.484,97
UBS (L) KS European Equities	13.233,49	715,32
UBS (L) KS Global Allocation	48.885.686,57	2.999.121,88
UBS (L) Money Market	7.034.168,04	8.589,57
UBS (Lux) Equity Caps Europe	58.269,29	42,38
UBS Global Opportunity	2.666.355,61	10.608,56
UBS Konzeptfonds Europe Plus	8.131.852,99	128.872,47
UBS Konzeptfonds I	367.764,08	6.181,95
UBS Konzeptfonds III	51.753,96	721,11
UBS Smaller German Companies	133.914,68	186,15
Uni Dividenden Ass A	1.287,24	24,02
UniEM Global A	9.353,12	90,59
UniFavorit: Aktien	9.561,10	57,34
UniFonds	19.963,46	329,00
UniRak	419.654,83	3.042,30
Veri ETF Dachfonds	1.173,89	72,20
Vontobel Emerging Markets Equi	61.589,95	95,76
WAVE Total Return Fonds R	36.991,11	735,70
WM Aktien Global UI-Fonds B	16.453,27	169,06
X of the Best - dynamisch	10.550.326,63	53.179,73
Xtrackers Comm Opt Yield Swap	5.952,84	367,32
Xtrackers Dax	147.140,24	1.117,07
Xtrackers Germ Gov Bond 1-3	1.954,28	13,58
Xtrackers MSCI EM Swap	120.866,60	3.206,86
Xtrackers Total Return ETF 1C	237.626,02	961,46
<b>Gesamt</b>	<b>834.220.394,15</b>	<b>14.065.480,74</b>

### E.III Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2020	31.12.2019
davon:		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	13.046.369,06	12.385.576,71

### F. II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in €	31.12.2020	31.12.2019
davon:		
Agio auf Namensschuldverschreibungen	0,00	205.801.314,09

## Passiva

### A.I. Kapitalanteile der Kommanditisten

Die Kapitalanteile der Kommanditisten betragen unverändert 1 Tsd. Euro.

### A.II. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen 185,1 Mio. Euro (VJ: 185,7 Mio. Euro). Die Veränderung resultiert daraus, dass der Aufwand aus der Zwischengewinneliminierung in 2019 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen wurde.

### A.III. Konzernbilanzgewinn

Der Konzernbilanzgewinn betrug zum Bilanzstichtag 30,4 Mio. Euro (VJ: 21,1 Mio. Euro). Vom Konzernjahresüberschuss von 32,4 Mio. Euro wurden 10,0 Mio. Euro bereits verwendet. Der Betrag von 8,0 Mio. Euro wurde aus dem Konzernjahresüberschuss des Vorjahres vorgetragen.

### B. Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital betrug unverändert 15.000 Tsd. Euro. Es wurden 15 Genussscheine mit einem anfänglichen Nennbetrag von je 1.000 Tsd. EUR begeben. Die Laufzeit beträgt mehr als 5 Jahre, eine vorzeitige Kündigung durch den Genussscheingläubiger ist nicht möglich. Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird kein Kapital zur Rückzahlung fällig.

### C. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen unverändert 15.000 Tsd. Euro. Das Nachrangdarlehen hat ab Oktober 2018 eine Laufzeit von 10 Jahren und kann nicht vorzeitig gekündigt werden.

### D. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag. Dieser betrug zum 31.12.2020 546,9 Mio. Euro (VJ: 614,4 Mio. Euro).

## E. IV. Rückstellung für die Beitragsrückerstattung -brutto-

in T €	31.12.2020	31.12.2019
Stand 01.01.	210.986	217.801
Entnahme im Geschäftsjahr	21.762	26.396
Zuführung im Geschäftsjahr	31.815	19.580
<b>Stand 31.12.</b>	<b>221.039</b>	<b>210.986</b>
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	7.288	9.953
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	7.205	9.421
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der		
Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	1.056	1.009
- den Schlussüberschussanteilsfonds	59.530	88.074
die Finanzierung von Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	215	169
- den ungebundenen Teil der RfB	145.744	102.360

## G.III. Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Kostenrechnungen	1.331.150	3.446.830
Jahresabschlusskosten	1.742.165	1.574.773
Diverse Personalkosten	3.648.956	205.447
Bonifikationen für leitende Angestellte	985.400	1.116.886
Prozesskosten	562.000	367.000
Urlaubsverpflichtungen	370.420	1.572.579
Sonstige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	2.756.504	2.862.502
<b>Gesamt</b>	<b>11.396.594</b>	<b>11.146.017</b>

## Verbindlichkeitspiegel

in €	bis 1 Jahr	31.12.2020		31.12.2019		
		Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	über 5 Jahre
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in						
Rückdeckung gegebenen						
Versicherungsgeschäft	25.369.349,38			33.272.376,74		
I. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen						
Versicherungsgeschäft	38.370.014,30	46.550.927,33	99.130.429,33	99.670.343,01	63.139.741,51	61.277.384,67
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem						
Rückversicherungsgeschäft	450.670,11			1.406.266,93		
III. Sonstige Verbindlichkeiten						
	3.215.873,63			7.199.882,92	3.868.623,36	
<b>Gesamt</b>	<b>67.405.907,42</b>	<b>46.550.927,33</b>	<b>99.130.429,33</b>	<b>141.548.869,60</b>	<b>67.008.364,87</b>	<b>61.277.384,67</b>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

### I.I.1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 160,2 Mio. Euro enthalten (VJ: 175,4 Mio. Euro).

### J. Rechnungsabgrenzungsposten

Zum 31.12.2020 bestanden passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 8,6 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro). Das Disagio beträgt zum 31.12.2020 0,0 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro).

### K. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag betragen 29,1 Mio. Euro (VJ: 102,7 Mio. Euro), davon ergeben sich aus der Differenz zwischen der Handels- und der Steuerbilanz 8,9 Mio. Euro (VJ: 8,0 Mio. Euro). Aus der Umbewertung der Kapitalanlagen zum Zeitpunkt des Erwerbes (Eröffnungsbilanz) ergeben sich 20,2 Mio. Euro (VJ: 94,7 Mio. Euro). Hierdurch werden auf die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Einzelbilanzen aller Konzerngesellschaften und den neuen Konzernbilanzwerten (Zeitwerten) Steuerlatenzen von 8,4% bis 29,3% Prozent gerechnet. Der Posten wird sich in den nächsten Jahren verändern, da mit weiteren Unternehmenszukaufen zu rechnen ist.

## Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in T€	2020	2019
a) gebuchte Bruttobeiträge aus:		
aa) Einzelversicherungen	300.480	319.729
bb) Kollektivversicherungen	142.693	150.812
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-792	-180
<b>Gesamt</b>	<b>442.381</b>	<b>470.361</b>
b) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach:		
aa) laufenden Beiträgen	420.931	451.915
bb) Einmalbeiträgen	22.242	18.626
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-792	-180
<b>Gesamt</b>	<b>442.381</b>	<b>470.361</b>

Die Beiträge wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

### I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto betragen im Geschäftsjahr 506,4 Mio. Euro (VJ: 523,9 Mio. Euro). Diese bestehen im Wesentlichen aus Zahlungen für Versicherungsfälle.

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (- = Ertrag / + = Aufwand) beträgt -29,1 Mio. Euro (VJ: -33,7 Mio. Euro).

### I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen im Geschäftsjahr 31,8 Mio. Euro (VJ: 19,6 Mio. Euro).

### I. 10. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betreffen im Wesentlichen Inhaberpapiere und die planmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude.

### Direktgutschrift

in €	2020	2019
Direktgutschrift	1.895.563,58	1.605.998,02

## II. Nicht Versicherungstechnische Rechnung

### II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen im Geschäftsjahr 66,4 Mio. Euro (VJ: 81,5 Mio. Euro). Diese resultierten im Wesentlichen aus der Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrages.

### II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 43,7 Mio. Euro (VJ: 50,5 Mio. Euro). Im Wesentlichen setzten sich diese aus Personal- und Kostenverteilungsaufwand zusammen.

#### II. 4. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteuern in Höhe von 5,8 Mio. Euro (VJ: -61,4 Mio. Euro) sind Steuerwerte aus den Tochtergesellschaften. Im Vorjahreswert sind Erträge aus der Auflösung passiver latenter Steuern und ein Einmaleffekt (Ertrag in Höhe von 50,6 Mio. Euro) aus dem Ansatz eines geringeren Steuersatzes enthalten.

in Mio. €	2020
Ergebnis vor Ertragssteuern (Handelsbilanz)	38.157.306,42
Erwarteter Ertragssteueraufwand (Konzernsteuersatz 8,4%)	3.205.213,74
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuerbelastung	0,00
Steueranteil für:	
Steuerfreie Erträge	0,00
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.209,13
Temporäre Differenzen und Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst w	0,00
Steuerzuschriften	
Periodenfremde tatsächliche Steuern	1.267.522,64
Effekte aus Steuersatzänderungen	0,00
latente Steuern	1.831.234,68
Sonstige Steuereffekte	-549.684,15
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	5.759.496,04
Effektiver Konzernsteuersatz in %	15,09%

## Sonstige Angaben

### Konzernzugehörigkeit

Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach HGB und die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxembourg, für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist erhältlich bei der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Am Weidenring 56, 61352 Bad Homburg. Die Frankfurter Leben Verwaltungs GmbH, Grünwald, ist persönlich haftende Gesellschafterin der Frankfurter Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, der Polar Bear Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, und der Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T €	2020	2019
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.344	5.280
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	16.891	16.991
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.460	2.508
5. Aufwendungen für Altersversorgung	560	344
<b>Gesamt</b>	<b>24.255</b>	<b>25.124</b>

### Mitarbeiter

Die Frankfurter Leben-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 189,7 (VJ: 205,9) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst.

### Verwaltungsorgane

Die Geschäftsführung der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG erfolgt durch die Komplementärin Frankfurter Leben GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe.

Die Frankfurter Leben GmbH wird durch die folgenden Geschäftsführungsmitglieder vertreten:

- Dr. Christian Wrede, Chief Executive Officer (CEO)
- Bernd Neumann, Chief Financial Officer (CFO), ab 01.03.2020 zusätzlich Chief Risk Officer (CRO)
- Christian Subbe, Chief Investment Officer (CIO)
- Yang Wang, Chief Risk Officer (CRO), ab 02.09.2019 bis 29.02.2020, Investor Relations ab 01.03.2020
- Lars Krug, Chief Technology Officer (CTO), ab 11.03.2020

### Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 2,2 Mio. Euro (VJ: 1,3 Mio. Euro).

### Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen betrug 0,7 Mio. Euro (VJ: 0,6 Mio. Euro). Sonstige Leistungen wurden in Höhe von 0,1 Mio. Euro (VJ: 0,1 Mio. Euro) erbracht. Die sonstigen Leistungen betreffen Beurteilungsleistungen. Andere Bestätigungsleistungen wurden nicht erbracht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Frankfurter Lebensversicherung AG, die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, die Pro bAV Pensionskasse AG und die PRUDENTIA Pensionskasse AG sind gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich zukünftige Verpflichtung in Höhe von 254 Tsd. Euro.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht im Konzern einer Verpflichtung von 9,9 Mio. Euro (VJ: 8,1 Mio. Euro).

Zusätzlich haben sich die Versicherungsgesellschaften verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 92.769 Tsd. Euro (VJ: 82.361 Tsd. Euro). Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Beteiligungen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 3.742 Tsd. Euro (VJ: 4.603 Tsd. Euro) eingegangen.

Die Verpflichtungen aus IT-Rahmen- und Mietverträgen betragen für das Geschäftsjahr 2020 3.608 Tsd. Euro (VJ: 4.136 Tsd. Euro).

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2020 betragen somit 110.308 Tsd. Euro (VJ: 99.208 Tsd. Euro).

Bad Homburg v. d. Höhe, den 07. Juni 2021

---

Dr. Christian Wrede

---

Bernd Neumann

---

Christian Subbe

---

Yang Wang

---

Lars Krug

## Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

### Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020 nach DRS 21 Anlage 3

	2020 Geschäftsjahr	2019 Geschäftsjahr
<u>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>		
Periodenergebnis	40.393.012,54 €	72.690.664,61 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	232.741.756,91 €	294.050.790,13 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	659.258,46 €	853.801,00 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	-2.517.637,32 €	-6.340.986,86 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.118.165,11 €	7.344.352,88 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-19.562.671,05 €	-20.473.427,18 €
Zunahme (-)/Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	288.406,14 €	41.666.622,64 €
Zunahme (+)/Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	8.690.236,60 €	-6.542.869,25 €
Saldo aus Ein- und Auszahlungen für Kapitalanlagen im Versicherungsgeschäft	-223.794.317,65 €	-92.944.920,99 €
Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	82.134.316,13 €	-309.694.197,55 €
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	0,00 €	0,00 €
Gewinn (-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-1.857.767,27 €	-76.835.869,26 €
Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-99.555.621,36 €	-79.397.410,34 €
tatsächlicher Ertragsteueraufwand/-ertrag	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	5.759.496,03 €	-61.382.316,17 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Ertragsteuerzahlungen	0,00 €	0,00 €
<b>Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>26.496.633,27 €</b>	<b>-237.005.766,34 €</b>
<u>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</u>		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	31.579.580,52 €	47.526.372,92 €
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-80.085,52 €	-3.660.656,42 €
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen LV	217.920.604,09 €	182.811.634,81 €
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen LV	-225.746.554,91 €	-205.590.666,96 €
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>23.673.544,18 €</b>	<b>21.086.684,35 €</b>
<u>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</u>		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaften	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter	0,00 €	0,00 €
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00 €	0,00 €
Gezahlte Dividenden	-10.000.000,00 €	-1.000.000,00 €
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-26.291.002,89 €	-5.330.595,40 €
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-36.291.002,89 €</b>	<b>-6.330.595,40 €</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	13.879.174,57 €	-222.249.677,39 €
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00 €	0,00 €
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00 €	0,00 €
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	49.894.681,94 €	272.144.359,33 €
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>63.773.856,51 €</b>	<b>49.894.681,94 €</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zusammen. Die Kapitalflussrechnung hat die Veränderung des Finanzmittelfonds der Periode darzustellen.

## Entwicklung des Eigenkapitals für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2020

Werte in TEUR	Auf die Konzernobergesellschaft entfallendes Eigenkapital				Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
	Kapitalkonto Kommanditistin	Gewinnrücklagen	Konzern- jahresüberschuss	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Summe
<b>1. Januar 2020</b>	1	185.652	21.085	206.738	4.667	211.405
Veränderung der Rücklagen	0	-538	-21.085	-21.623	-4.667	-26.290
Konzernjahresüberschuss	0	0	32.398	32.398	0	32.398
Konzerngewinnvortrag	0	0	7.995	7.995	0	7.995
Ausschüttung	0	0	-10.000	-10.000	0	-10.000
<b>31. Dezember 2020</b>	1	185.114	30.393	215.507	0	215.507

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Konzernabschluss der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, Bad Homburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 18. Juni 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Dennis Schnittger  
Wirtschaftsprüfer